

## **Bericht**

**des Haushaltsausschusses (8. Ausschuss)  
gemäß § 96 der Geschäftsordnung**

**zu dem Gesetzentwurf der Fraktionen SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
– Drucksache 14/7064 –**

### **Versorgungsänderungsgesetz 2001**

**und zu dem Gesetzentwurf der Bundesregierung  
– Drucksachen 14/7223, 14/7257 –**

### **Versorgungsänderungsgesetz 2001**

**Bericht der Abgeordneten Dr. Werner Hoyer, Gunter Weißgerber,  
Carl-Detlev Freiherr von Hammerstein, Oswald Metzger und Dr. Christa Luft**

Mit den inhaltsgleichen Gesetzentwürfen ist beabsichtigt, die Beamtenversorgung zu reformieren, nachdem im Bereich der gesetzlichen Rentenversicherung bereits Reformmaßnahmen ergriffen wurden.

Die Gesetzentwürfe übertragen die Reformmaßnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung (des Altersvermögensgesetzes – AVmG – und des Altersvermögensergänzungsgesetzes – AVmEG –) wirkungsgleich und systemgerecht auf die Beamtenversorgung. Dazu enthalten die Entwürfe im Wesentlichen folgende Maßnahmen:

- Parallel zur ersten Stufe der Rentenreform Abflachung des Anstiegs der Versorgungsbezüge im Rahmen der acht Versorgungsanpassungen ab dem Jahre 2003
- Einbeziehung der aktiven Beamten in die gesetzliche Förderung einer privaten kapitalgedeckten Altersvorsorge
- Weiterer Aufbau der Versorgungsrücklage in Parallele zur zweiten Stufe der Rentenreform
- Absenkung der Hinterbliebenenversorgung bei gleichzeitiger Einführung eines Kinderzuschlags zum Witwengeld

- Einführung weiterer kinderbezogener Verbesserungen in Übereinstimmung mit den Maßnahmen der gesetzlichen Rentenversicherung

- Weitere Änderungen zur Fortentwicklung des Beamtenversorgungsrechts.

Mit dem Versorgungsänderungsgesetz 2001 werden die Versorgungskosten von Bund, Ländern und Gemeinden gesenkt.

#### **Einsparung durch das Versorgungsreformgesetz**

Gesamteinsparung bei den Versorgungsausgaben

Entsprechend der Abflachung des Einkommensanstiegs beim einzelnen Pensionär werden durch die erste Stufe der Reform der Versorgungskosten in acht Schritten zu je 0,54 % im Zeitraum von 2003 bis 2010 gesenkt; d. h. ab 2010 wird das Versorgungsniveau zur Rechtslage vor Einführung der Reformmaßnahmen in Verbindung mit dem fortwirkenden Basiseffekt aus der Versorgungsrücklage (1999 bis 2002 von 0,6 %) eine Gesamtniveauabflachung von knapp 5 % erreichen. Nach Fortführung der Versorgungsrücklage ab 2011 wird in 2017 eine dauerhafte Niveauabflachung von gut 6,2 % erreicht. Die einzelnen Stufen sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Niveauabsenkung in den einzelnen Stufen der Versorgungsreform 1999 bis 2021		
Maßnahme	Niveauabsenkung	Niveauabsenkung insgesamt
Versorgungsrücklage 1999 bis 2002	0,6 %	0,6 %
Übertragung der 1. Stufe der Renten- reform von 2003 bis 2010	4,3 %	4,9 %
Fortführung der Versorgungsrücklage von 2011 bis 2017	1,4 %	6,3 %

**Fiskale Wirkung der einzelnen Maßnahmen**

Der Berechnung liegt eine unterstellte jährliche Anpassung der Besoldungs- und Versorgungsbezüge von 2 % zugrunde.

1. Versorgungsrücklage von 1999 bis 2002 (Abflachung 0,6 %)

Durch die Einführung der Versorgungsrücklage ab 1999 wird bis 2002 das Versorgungsniveau um knapp 0,6 % abgesenkt. Die dadurch eingesparten Mittel betragen in Mio. DM:

Jahr	Bund	Länder	Gemeinden
1999	32	124	17
2000	55	212	29
2001	57	218	29
2002	117	445	59
<b>Insgesamt</b>	261	999	134

2. Abflachung des Versorgungsniveaus von 2003 bis 2010 um 4,33 %

• Durch die Abflachung des Versorgungsniveaus von 2003 bis 2010 in acht Schritten zu je 0,54 % wird das Versorgungsniveau voraussichtlich ab 2010 um 4,33 % abgeflacht sein. Die Einsparungen betragen in Mio. DM:

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Zeitraum insgesamt
<b>Insgesamt</b>	269	563	886	1 239	1 619	2 039	2 495	2 984	12 094
<b>Bund</b>	54	109	167	227	289	354	421	491	2 112
<b>Länder</b>	184	390	620	875	1 156	1 468	1 811	2 187	8 691
<b>Gemeinden</b>	31	64	99	137	174	217	263	306	1 291

• Von den Einsparungen der Jahre 2003 bis 2010 wird die Hälfte der Versorgungsrücklagen zugeführt (in Mio. DM):

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Zeitraum insgesamt
<b>Insgesamt</b>	134,5	281,5	443,0	619,5	809,5	1 019,5	1 247,5	1 492,0	6 047,0
<b>Bund</b>	27,0	54,5	83,5	113,5	144,5	177,0	210,5	245,5	1 056,0
<b>Länder</b>	92,0	195,0	310,0	437,5	578,0	734,0	905,5	1 093,5	4 345,5
<b>Gemeinden</b>	15,5	32,0	49,5	68,5	87,0	108,5	131,5	153,0	645,5

- Einsparungen durch Fortsetzung des Basiseffektes der Versorgungsrücklage (bei Besoldung und Versorgung) in Mio. DM:

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Zeitraum insgesamt
<b>Insgesamt</b>	633	647	658	672	687	699	714	729	5 439
<b>Bund</b>	119	122	124	127	130	132	135	138	1 027
<b>Länder</b>	454	463	472	481	492	501	511	522	3 896
<b>Gemeinden</b>	60	62	62	64	65	66	68	69	516

Ab 2002 ist das Versorgungsniveau dauerhaft um 4,33 % abgeflacht.

3. Einsparung durch Fortsetzung der Versorgungsrücklage von 2011 bis 2017

Durch die Fortsetzung der Versorgungsrücklage wird das Versorgungsniveau weiter um knapp 1,4 % abgeflacht. Die Zuführung zur Versorgungsrücklage beträgt unter Berücksichtigung des Basiseffektes (bei der Versorgung und Besoldung) in Mio. DM:

	2011 bis 2017
<b>Insgesamt</b>	17 637
<b>Bund</b>	3 121
<b>Länder</b>	12 814
<b>Gemeinden</b>	1 702

#### Kostensteigende Maßnahmen

Steuerliche Förderung der privaten Altersvorsorge für aktive Beamte, Richter und Soldaten

Die vorgesehene Einbeziehung der aktiven Beamten, Richter und Soldaten in die Förderung nach § 10a EStG und XI. Abschnitt EStG ergibt für die öffentlichen Haushalte folgende Steuermindereinnahmen (Zulagen, Einkommensteuer, Solidaritätszuschlag) in den Rechnungsjahren:

– in Mio. DM –

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Zeitraum insgesamt
<b>Insgesamt</b>	430	450	935	900	1 395	1 415	1 895	1 895	9 315
<b>Bund</b>	194	203	423	406	630	639	854	854	4 203
<b>Länder</b>	174	183	378	366	565	574	769	769	3 778
<b>Gemeinden</b>	62	64	134	128	200	202	272	272	1 334

Der Haushaltsausschuss hält die Gesetzentwürfe mit den Stimmen der Koalitionsfraktionen und der Fraktion der PDS gegen die Stimmen der Fraktion der CDU/CSU und der Fraktion der FDP für mit der Haushaltslage des Bundes vereinbar.

Die Finanzplanung des Bundes für die Folgejahre ist entsprechend fortzuschreiben.

Dieser Bericht wird unter dem Vorbehalt erteilt, dass der federführende Innenausschuss keine Änderungen mit wesentlichen haushaltsmäßigen Auswirkungen empfiehlt.

Berlin, den 14. November 2001

#### Der Haushaltsausschuss

**Adolf Roth (Gießen)** Dr. **Werner Hoyer** **Gunther Weißgerber** **Carl-Detlev Freiherr von Hammerstein**  
Berichterstatter Berichterstatter Berichterstatter Berichterstatter

**Oswald Metzger** **Dr. Christa Luft**  
Berichterstatter Berichterstatterin

